

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

26. Juni 1951

Blatt 1138

Gleichenfeier im "Hugo Breitner-Hof"

=====

26. Juni (Rath.Korr.) Die im ersten Bauabschnitt der grossen Wohnhausanlage der Gemeinde Wien "Hugo Breitner-Hof", Wien 14., Linzer Straße 299, fertiggestellten 349 Wohnungen sind bereits bezogen. Heute fand nun die Gleichenfeier des zweiten Bauabschnittes statt. Hier werden 388 Wohnungen, 6 Geschäftslokale und eine Werkstätte ausgeführt. Insgesamt wird der "Hugo Breitner-Hof", der die größte Wohnhausanlage der Gemeinde Wien nach dem zweiten Weltkrieg ist, 131 Wohnhäuser umfassen, hievon werden 13 Häuser einstöckig, 90 Häuser zweistöckig, 26 Häuser dreistöckig und 2 Häuser vierstöckig erbaut werden. Die Gesamtzahl der Wohnungen wird 1144 betragen. Dazu kommen dann noch 28 Geschäftslokale und 13 Werkstätten.

Die Anlage, die nach den Plänen der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dr. Ing. Erwin Fabrici, Dipl. Ing. Georg Lippert, Dipl. Ing. Fritz Purr und Dipl. Ing. Paul Widmann ausgeführt wurde, wird auf einem Areal von 163.000 Quadratmetern errichtet. Nur 27.000 Quadratmeter werden verbaut, das sind rund 17 Prozent. 109.000 Quadratmeter werden für die Anlagen von Grünflächen, Spiel- und Sportplätzen verwendet. Ungefähr 27.000 Quadratmeter dienen für Straßen, Wege und Plätze. Natürlich sind in dieser Anlage, wie in allen übrigen großen Bauten der Gemeinde Wien, ein Kindergarten und sonstige soziale Einrichtungen vorgesehen.

"Wiener Biedermeier" - bis Ende Juli
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Die von der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste anlässlich der Wiener Festwochen veranstaltete Ausstellung "Wiener Biedermeier" wird wegen des überaus großen Publikumsinteresses bis Ende Juli geöffnet bleiben. Sie ist von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr in Wien 1., Schillerplatz 3 zu besichtigen.

Ein Aufruf des Jugendamtes:

Kindermißhandlungen anzeigen!
=====

26. Juni (Rath.Korr.) In letzter Zeit mußte die Öffentlichkeit wiederholt aus den Gerichtssaalberichten über Kindermißhandlungen hören. Die traurigen Erfahrungen, die das Wiener Jugendamt bei diesen Gelegenheiten machen mußte, veranlassen es zu einem Aufruf an die Wiener Bevölkerung, jede Wahrnehmung über Kindermißhandlungen dem nach dem Wohnsitz des Kindes zuständigen Bezirksjugendamt sofort anzuzeigen. Oft schon ist es vorgekommen, daß Leute von Kindermißhandlungen wußten, die Anzeige aber aus Bequemlichkeit unterließen. Das Jugendamt der Stadt Wien verfügt über die entsprechende Organisation, um diesen Anzeigen sofort nachgehen zu können und die notwendige Abhilfe zu schaffen.

Volksschule in Deutschland dankt der Stadt Wien
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Im April hat der Amtsführende Stadtrat der Geschäftsgruppe Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer, im Namen der Stadtverwaltung den Kindern der Volksschule von Neu-Hohne in Hannover, Deutsche Bundesrepublik, auf deren Wunsch eine kleine Auslese von Büchern und Bildern über Wien gesendet. Die Kinder hatten seinerzeit in einem Brief die Wiener Stadtverwaltung um Anschauungsmaterial über unsere Stadt gebeten. Gestern traf nun ein Dankschreiben der Volksschule an Stadtrat Bauer ein. Die Kinder schrieben, daß das von der Stadtverwaltung übermittelte Material ihnen die Möglichkeit gab, Wien lebensnah kennenzulernen.

Bilanz der Wiener Festwochen 1951
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Der Österreichische Presseklub veranstaltet Freitag, den 29. Juni, um 15 Uhr, eine Pressekonferenz, bei der der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Mandl, über "Den Verlauf und die Bilanz der Wiener Festwochen 1951" sprechen wird, die in der Bundeshauptstadt in der Zeit vom 26. Mai bis 17. Juni abgehalten wurden.

Siebzehn neue Straßennamen in Favoriten
=====

26. Juni (Rath.Korr.) In der Per Albin Hansson-Siedlung, eine der größten Wohnhausanlagen, die in der Nachkriegszeit im Rahmen des sozialen Wohnhausbaues der Stadt Wien errichtet wurde, wird demnächst die Benennung der Verkehrsflächen vorgenommen. Insgesamt werden 17 Straßen, Wege und Plätze schwedische Namen bekommen. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung hat der Benennung der einzelnen Plätze, Straßen und Wege bereits zugestimmt.

Die beiden öffentlichen Plätze werden die Namen "Stockholmer Platz" und "Rädda Barnen-Platz" nach dem bekannten Kinderhilfswerk erhalten. Weiter wird es hier noch eine "Malmögasse", eine "Göteborggasse", "Upsalagasse" und eine "Lundgasse" geben. Nach hervorragenden schwedischen Politikern werden weitere drei Straßen benannt, und zwar nach Branting, Rickard Lindström und Per Albin Hansson. Eine der Gassen erhält den Namen "Olaus Petri-Gasse" nach dem Begründer der schwedischen Schriftsprache. Der benachbarte Straßenzug wird nach Bernadotte, dem Stammvater des regierenden schwedischen Königshauses, benannt. Auch Künstlernamen sind vertreten. Die "Jenny Lind-Gasse" soll an die weltberühmte schwedische Sängerin, "die schwedische Nachtigall", erinnern. Auch der schwedische Maler Anders Zorn, die Dichterin Selma Lagerlöf und die Schriftsteller Ellen Key und Esaias Tegnér werden durch Straßenbenennungen geehrt. Eine Gasse wird den Namen der berühmten schwedischen Baukünstlerfamilie Tessin erhalten.

Die Stadtverwaltung wird neben den Straßentafeln noch Erläu-

terungstafeln mit einem kurzen Text anbringen lassen. Die feierliche Straßenbenennung wird anfangs August anlässlich eines Besuches des schwedischen Ministerpräsidenten Erlander erfolgen.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Krankenfürsorgeanstalten
=====

der Gemeindebediensteten
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Heute vormittag fand eine Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine Arbeitsgemeinschaft der Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten zu schaffen, deren Aufgaben auf der **gleichen** Ebene liegen sollen, wie die des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.

Zum Obmann der Arbeitsgemeinschaft wurde Bockberger (Betriebsrat der E-Werke), zum Geschäftsführer Direktor Löwinger von der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt gewählt.

Internationaler Städtetag in Brighton
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, begann am 25. Juni in Brighton, England, der Zehnte Kongreß des Internationalen Städtebundes, der von seinem Präsidenten, dem Bürgermeister von Rotterdam, eröffnet wurde. Rund 300 Delegierte aus 29 Staaten, darunter auch aus Österreich, das durch Vizebürgermeister Honay (Wien), Bürgermeister Dr. Greiter (Innsbruck) und Generalsekretär Bundesrat Riemer vertreten ist, nehmen an dem Internationalen Städtetag teil.

Namens der britischen Regierung begrüßte der Parlamentssekretär des Ministeriums für Ortsverwaltung und Stadtplanung, Lindgren, die Delegierten. Sowohl der Vorsitzende wie auch alle anderen Redner der Eröffnungssitzung betonten die innige Verbundenheit der Lokalverwaltung mit der Demokratie, die ihre wertvollste Stütze in den Gemeinden habe. Die Erhaltung der Demokratie sei daher eine der vornehmsten Aufgaben der Kommunalpolitik. Aus

dieser Feststellung leiteten die Redner die Mahnung ab, daß man den Gemeinden die Mittel nicht versagen dürfe, die sie zur Erfüllung ihrer vielseitigen und lebenswichtigen Aufgaben benötigen. Ein solches feierliches Bekenntnis zur Demokratie legten auch die Delegationsführer Englands, Nordamerikas und der Berliner Oberbürgermeister Reuter ab.

257 neue Gemeindewohnungen

=====

Wohnhausanlagen auf der Landstraße, in Ottakring und Süßenbrunn

26. Juni (Rath.Korr.) Stadtrat Afritsch referierte in der heutigen Sitzung des Stadtsenates über die Errichtung von drei neuen städtischen Wohnhausanlagen mit zusammen 257 Wohnungen.

Im 3. Bezirk, Uchatiusgasse 10, soll ein Haus mit 43 Wohnungen nach einem Entwurf des Architekten G. Fleischmann gebaut werden. 6 Wohnungen bestehen aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, 7 Wohnungen aus 2 Zimmern und Küche, 10 Wohnungen aus Zimmer, Kammer und Wohnküche und 14 Wohnungen aus Zimmer und Küche. Dazu kommen noch 6 Einzelräume mit Kochnische.

Im 16. Bezirk wird zwischen Gablenzgasse - Pfenninggeldgasse - Zagorkigasse eine aus vier Baublöcken bestehende Wohnhausanlage mit zusammen 190 Wohnungen, 4 Geschäftsläden und einer Motorradgarage errichtet werden. Die Pläne stammen von den Architekten Josef Ferjane, Friedrich Lang, J.H. Rollig und Karl Schneidmesser. Die vier Baublöcke werden senkrecht zur Gablenzgasse in Abständen von je 23 Meter stehen. Der dazwischen freibleibende Grund wird gärtnerisch ausgestaltet. 29 Wohnungen bestehen aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, 61 Wohnungen aus Zimmer, Kammer, Wohnküche, 68 aus Zimmer und Wohnküche und 32 aus Einzelraum mit Kochnische.

Sowohl in der Uchatiusgasse wie in der Gablenzgasse wird jede Wohnung auch noch mit einem Vorraum, einem eingerichteten Brausebad und mit einem WC ausgestattet sein.

Süßenbrunn im 22. Bezirk erhält in der Stallarngasse eine aus sechs Wohnhäusern bestehende Wohnhausanlage mit zusammen 24 Wohnungen. Jede Wohnung besteht aus Vorraum, 2 Zimmern, Kammer, Koch-

nische und WC.

Die Gesamtkosten der drei neuen Wohnhausanlagen, die dem Gemeinderat neben anderen städtischen Wohnhausbauten, die schon früher vom Stadtsenat vorgenehmigt wurden, am Freitag zur Beschlussfassung vorliegen werden, betragen nach den derzeit geltenden Preisen 14,1 Millionen Schilling. Davon sollen heuer noch 3 Millionen Schilling verbaut werden.

Errichtung eines Schwesternheimes im Wilhelminenspital
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Die Schwestern und Schülerinnen der Pflegerinnenschule des Wilhelminenspitales sind derzeit noch immer zum Teil in Baracken außerhalb des Spitäles untergebracht. Der Bauzustand dieser Baracken, die aus der Zeit des ersten Weltkrieges stammen, ist bereits unwirtschaftlich. Aus diesem Grunde plant die Gemeinde Wien den Bau eines neuen Schwesternhauses. Es wird sich dabei um ein zweiteiliges Objekt handeln. In dem einen sollen etwa 120 Schwestern, in dem anderen 150 Schülerinnen der Schwesternschule untergebracht werden. Die Verbindung der beiden Trakte wird durch die in einem Quertrakt angeordneten Gemeinschaftsräume wie Speisesaal, Hörsaal, Bibliothek usw. hergestellt. Die Unterbringung der Schwestern ist in Einzelzimmern mit getrennter Waschgelegenheit mit Warm- und Kaltwasser vorgesehen, während die Schülerinnen im ersten und zweiten Jahrgang in Vierbettzimmern, die des dritten Jahrganges in Zweibettzimmern untergebracht werden. Die Waschgelegenheiten sind hier in einem gemeinsamen Waschraum angeordnet. Die Ausführung dieses Objektes ist als Ziegelbau mit Stahlbetondecken gedacht.

Die zu verbauende vorgesehene Fläche liegt in der Montleartstraße auf Spitalsgelände. Sie ist 2.200 Quadratmeter groß. Das Gelände um das neue Schwesternheim soll gärtnerisch ausgestaltet werden. Die Bau- und Inventarkosten betragen bei den derzeitigen Preisen 9,800.000 Schilling.

Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, stellte in der heutigen Sitzung des Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Das Projekt wird in der am Freitag stattfindenden Gemeinderatssitzung behandelt werden.

Platz für neue Ehrengräber auf dem Zentralfriedhof
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Die auf dem Wiener Zentralfriedhof bisher für Ehrengräber vorgesehenen Flächen sind bis auf ganz wenige Grabstellen bereits belegt. Um in der Zukunft die für die Ehrung berühmter Toter notwendigen Gräber bereitzuhalten, stimmte heute der Wiener Stadtssenat einem von Stadtrat Dr. Robetschek referierten Antrag zu, wonach die bestehenden Reihen der Ehrengräber in den Gruppen 14C und 32C entlang der bogenförmigen Wege fortgesetzt und auf die Gruppen 15G und 33G ausgedehnt werden sollen.

Gemeinde Wien baut neue Brücke über die Liesing
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Gleichzeitig mit der Liesingregulierung in Inzersdorf soll im Zuge der Pfarrgasse eine neue Brücke errichtet werden, die die Verkehrsverhältnisse wesentlich verbessert und einem alten Wunsche der Inzersdorfer Bevölkerung Rechnung trägt. Die Brücke wird in Stahlbeton hergestellt und von 14-t-Lastkraftwagen befahren werden können. Die Fahrbahnbreite beträgt 6 Meter, die der beiden Gehwege je 2 Meter, Die Kosten werden auf 360.000 Schilling geschätzt.

Stadtrat Afritsch referierte in der heutigen Sitzung des Stadtssenates einen entsprechenden Antrag, über den am Freitag der Gemeinderat zu beschließen haben wird.

Wiener Symphoniker telegraphieren aus Athen
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Wie die Wiener Symphoniker aus Athen telegraphierten, ist das Gastspiel in der griechischen Hauptstadt so erfolgreich, daß es um ein Konzert verlängert wurde. Das Königspaar, das bereits drei Konzerte der Symphoniker besuchte, hat das Orchester zu einer Serenade ins Schloß eingeladen.

Stadtrat Koci als Mitglied der Landesregierung angelobt
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Heute mittag trat der Wiener Stadt-
senat unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Jonas als Landes-
regierung zusammen. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die
Angelobung des Amtsführenden Stadtrates Franz Koci als Mitglied
der Wiener Landesregierung.

Bürgermeister Jonas besuchte Landeshauptmann Steinböck
=====

26. Juni (Rath.Korr.) Heute vormittag stattete Bürgermeister
Jonas dem Landeshauptmann von Niederösterreich, Steinböck, in
der Herrengasse einen Besuch ab. Dabei waren die Mitglieder der
Niederösterreichischen Landesregierung anwesend.